

## **Stadtrat Köppler beantwortet die Anfrage wie folgt:**

### **Wo ist Platz für Jugendliche Teil 1**

**Vorlage: KERN2021/077**

*1. Der Magistrat möge sich mit der Polizei, dem Ordnungsamt und dem Team der städtischen Jugendabriet zusammensetzen, um Maßnahmen zu erarbeiten, wie man den Feiern im Wald und in der Stadt insbesondere dem Kellereiplatz präventiv und reaktiv begegnen kann. Möglicherweise könnte man hier auch die Schulsprecherinnen und Schulsprecher der in Hofheim ansässigen weiterführenden Schulen hinzuziehen.*

- Dem Feiern im Wald ist aufgrund der einhergehenden weitläufigen Örtlichkeiten nur schwer zu begegnen. Zunächst muss festgehalten werden, dass grundsätzlich nichts gegen eine Freizeitnutzung der entsprechenden Örtlichkeiten einzuwenden ist. Einschränkungen ergeben sich aus dem Waldgesetz und anderer ordnungsrechtlicher Vorschriften. Es erfolgen regelmäßige Kontrollen, zudem werden besonders „neuralgische Punkte“ in den Fokus der kontrollierenden Personen gerückt. Aufgrund der hohen anderweitigen Arbeits- und Aufgabenbelastung gerade im Zuge der Corona-Pandemie ist es den zuständigen Mitarbeitern nicht möglich, jegliche Örtlichkeiten zeitgleich zu bestreifen. Hinzu kommt, dass die beschriebenen Zusammenkünfte sich häufig außerhalb der Dienstzeiten der städtischen Mitarbeiter ereignen. Im Falle von Gesetzeszuwiderhandlungen ist in diesem Fall die Landespolizei zuständig, für welche jedoch ebenfalls die vorab beschriebenen Grundsätze gelten.

Es werden weiterhin Angebote der Jugendarbeit stattfinden, die zur Entlastung im öffentlichen Raum führen können. Es wird ein Ferienprogramm für die Oster-, Sommer-, Herbst- und Winterferien geben. Ab Mai wird die Mobile Skateranlage wieder in den Stadtteilen aufgestellt und auch der Mitternachtssport wird wieder einmal im Monat in der Sporthalle der Main-Taunus-Schule stattfinden. Die Jugendarbeit wird auch in diesem Jahr mit dem Alkoholpräventionsstand „Wasser gegen den Durst“ auf dem KreisStadtSommer und dem Gallusmarkt vor Ort sein. Regelmäßig stattfindende Projekte und Angebote, wie der Offene Treff, die Aufsuchende Arbeit und das Jugendradio werden wie gewohnt weitergeführt.

*2. Der Magistrat möge mit dem Team Jugendarbeit eine Vorlage für das Jugendforum entwickeln, um in dieser Thematik mit den Heranwachsenden in den Austausch zu gehen.*

- Der Magistrat, Team Jugendarbeit, hat sich um die Teilnahme an dem Förderprogramm der Hertie-Stiftung „Jugend entscheidet“ beworben. Durch die Teilnahme an dem Förderprogramm soll mit Hilfe der Stiftung ein neues Partizipationsformat für Jugendliche entstehen. Im Rahmen des Projekts wird ein Austausch zwischen Mandatsträgern und Jugendlichen moderiert und Hauptbestandteil des Projektes ist es, mindestens eine „echte“ politische Entscheidung an Jugendliche zu delegieren.

*3. Der Magistrat möge prüfen, ob zumindest an Wochenenden die Schranken am Lieser Weg Richtung Cohausentempel und Forsthaus verschlossen werden können, um den unerwünschten Autoverkehr im Wald zu verhindern. Weshalb ist die Schranke überhaupt offen?*

- Die genannte Schranke ist nicht dauerhaft geöffnet. Vielmehr verfügte eine eng begrenzte Anzahl an zufahrtsberechtigten Personen über entsprechende Schließzugänge. Je nach Anlass der Öffnung muss diese gegebenenfalls auch für einen längeren Zeitraum bestehen bleiben, ohne dass diese Zwecke bei bloßer

Ansicht der geöffneten Schranke erkennbar ist. Dieser Umstand lässt sich nicht vermeiden. Vereinzelt kam es in der Vergangenheit zudem zu absprachewidrigen längeren Öffnungen der Schranken, was der Stadtverwaltung erst mit zeitlichem Abstand bekannt wurde.

## **Wo ist Platz für Jugendliche Teil 2**

### **Vorlage: KERN2022/30**

#### *1. Welche Aktivitäten zur Umsetzung des Beschlusses hat der Magistrat bereits ergriffen?*

- Es erfolgen regelmäßig Abstimmungstermine zwischen Landespolizei, städtischer Jugendarbeit, Stadtpolizei, Fachbereichsleitungen zu den „Feier-affinen“ Örtlichkeiten im Außenbereich und deren professionelle Begegnung. Zusätzlich zum Präventionsrat hat sich der Magistrat zuletzt am 26. Januar zu diesem Thema zusammengesetzt.

#### *2. Fand ein Gespräch mit den ortsansässigen Schulen statt?*

- Ein Gespräch mit den ortsansässigen Schulen hat nicht stattgefunden. Der Auftrag der Jugendarbeit orientiert sich weitestgehend an die Gesetze des SGB I - SGB VIII (insbesondere SGB VIII). Zu den Hauptaufgaben gehört die pädagogische Begleitung und Beratung sowie, die Erfüllung des Bildungsauftrages, u.a. Förderung und Unterstützung von Eigeninitiative, Eigenverantwortung und Engagement bei jungen Menschen im Alter von 12-27. Die Jugendarbeit plant und führt Angebote durch und orientiert sich hierbei an den Bedarfen und der Lebenswelt der jungen Menschen. In Kooperation mit dem Verein Jugendhilfe und Jugendberatung e. V. leistet die Jugendarbeit im Rahmen des Offenen Treffs und der Aufsuchenden Arbeit Präventions- und Aufklärungsarbeit in der Kernstadt und in den Stadtteilen. Die Jugendarbeit ist im ständigen Austausch mit verschiedenen Akteuren Hofheims darunter auch die ansässigen Schulen und nimmt an verschiedenen Sitzungen wie z.B. Präventionsrat und AG Jugend teil.

#### *3. Welche Kosten sind der Stadt Hofheim durch die Feiern im Wald in den vergangenen Monaten entstanden?*

- Es können keine Kosten beziffert werden.

#### *4. Die Polizei war mehrfach zum Aufnehmen der Personalien bei diversen Feiern vor Ort. Wurde seitens der Stadt Anzeige erstattet und werden die entstandenen Kosten weitergegeben (nach der Faschingsfeier beispielsweise hat ein Forstmitarbeiter einen ganzen Tag aufgeräumt)?*

- Dem Magistrat liegen trotz mehrfacher Anfragen bei der Landespolizei keine Daten/Personalien der Verursacher/Schädiger vor. Entsprechend können keine zielführenden Anzeigen erstattet oder Kosten in Rechnung gestellt werden.

#### *5. Welche Möglichkeiten gibt es, die nunmehr dauerhaft geöffnete Schranke wieder in Betrieb zu nehmen?*

- Ist eine Verlegung der Schranke hinter die Einfahrt vom Forsthaus denkbar? Aus betrieblichen Gründen ist die Verlegung der Schranke nicht möglich und das Kosten-Nutzen-Verhältnis ist nicht gegeben.